

Tagesfahrt des Obst- und Gartenbauvereins nach Fritzlar und an den Edersee

Am Sonntagmorgen (23.08.2025) startete der Obst- und Gartenbauverein Igstadt pünktlich um 7 Uhr mit 49 gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu seinem diesjährigen Tagesausflug. Am Rasthof Mücke wurde das beliebte „Handfrühstück“ gereicht – frische Weck, herzhafte Fleischwurst und eine Weinschorle oder Kaffee sorgten selbst bei leichtem Nieselregen für den passenden Auftakt.

Gegen 10 Uhr erreichte die Gruppe die geschichtsträchtige Dom- und Kaiserstadt Fritzlar. Dort teilte man sich in zwei Gruppen auf für eine Stadtführung teil. Die Gästeführerinnen verstanden es, Geschichte mit Anekdoten lebendig werden zu lassen, sei es beim Spaziergang durch die malerische Altstadtgasse oder beim Blick auf den imposanten Dom St. Peter. Fritzlar ist vielen bekannt als der Ort, an dem deutsche Geschichte geschrieben wurde. Denn hier fällt Bonifatius im Jahr 723 die heilige Donar-Eiche – ein mutiger Schritt, der das Christentum in dieser Region endgültig verankerte. Bei der Stadtführung wurde deutlich, dass Fritzlar im Mittelalter eine wichtige Königspfalz war und Kaiser Heinrich II. hier höchstpersönlich den Grundstein für den heutigen Dom St. Peter legte. Beim Spaziergang durch die Altstadt staunte man über die bunten Fachwerkhäuser, die sich dicht an dicht an den Marktplatz schmiegen – übrigens einer der schönsten in ganz Hessen.

Nach der Führung blieb genügend Zeit für eigene Erkundungen: Manche zog es zum Mittagessen in eine der Gaststuben, andere bummelten durch die kleinen Läden oder genossen das Flair der Fachwerkhäuser.

Am Nachmittag stand mit dem Edersee ein beeindruckendes Natur- und Technikdenkmal auf dem Programm. Zunächst wurde die Ederstaumauer besichtigt, die nicht nur durch ihre Größe fasziniert, sondern auch als wichtiges Bauwerk für den Wasserhaushalt der Region dient. Schon beim ersten Blick auf die fast 50 Meter hohe Mauer war klar: Das ist nicht nur ein Bauwerk, das ist ein echtes Stück Ingenieurskunst. 1914 fertiggestellt, staute sie die Eder zu einem der größten Stauseen Deutschlands auf – heute ein Paradies für Segler, Naturfreunde und Erholungssuchende. Manche erinnerten sich daran, dass die Staumauer im Zweiten Weltkrieg 1943 durch britische Bomben schwer beschädigt wurde – zum Glück aber später wieder aufgebaut werden konnte.

Am Nachmittag ging es dann weiter hinauf zur Aussichtsterrasse von Schloss Waldeck, das seit fast 900 Jahren hoch über dem See thront. Wo früher Grafen und Ritter residierten, bietet sich heute ein herrlicher Panoramablick auf See, Land und Berge. Viele nutzten die Gelegenheit für Erinnerungsfotos, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Der gemütliche Abschluss führte die Reisegesellschaft nach Bad Nauheim in ein Traditionslokal. Bei gutem Essen und geselligem Beisammensein klang der erlebnisreiche Tag aus. Gegen 21 Uhr erreichte der Bus wieder Igstadt, wo alle zufrieden und mit vielen Eindrücken im „Gepäck“ ausstiegen.

So bleibt diese Tagesfahrt nach Fritzlar und an den Edersee als gelungene Mischung aus Kultur, Natur und Geselligkeit in Erinnerung.

Gerhard Dahl